



ROSENHEIM, BAYERN

Kommunales Abschlussposter Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Zur Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse und Maßnahmen

Die wichtigsten kommunalen Ziele:

- Vergrößerung bzw. Stabilisierung des Netzwerks
- Besseres Erreichen und bessere Partizipation von psychosozial belasteten Familien
- Gute Evaluation der Hilfemaßnahmen, um belastbare Daten für politische Entscheidungsträger zu haben
- Bedarfsermittlung, Evaluation und Dokumentation von Veranstaltungen interprofessionellen Lernens (Fachtage, Fortbildungen)
- Ideen für neue Formate interprofessionellen Lernens

Die wichtigsten kommunalen Maßnahmen:

- Entwicklung von Zielen für Interdisziplinäre Fallberatungen (IFB) und Weiterentwicklung
- Organisation von informativem Austausch im Netzwerk
- Partizipation ins Praxisforum bringen
- Bedarfserfassung bei Eltern (Har.le.kin-Eltern, Donum Vitae-Eltern, Fragebogen Willkommen)
- Anerkennung für Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner
- Gemeinsame Fortbildung Frühe Hilfen und Regionaler Sozialdienst (RSD) zum Thema Kindeswohlgefährdung
- Einladung von Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern ins Sozialraumteam (SRT)
- Funktion von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren - Transfer von gebündeltem Wissen an die Teams
- Öffentlichkeitsarbeit um den Blick immer wieder auf die Wichtigkeit der Frühen Hilfen zu lenken!
- Vernetzung stärken mittels konkreter Maßnahmen:
 - zwischen KOKI und Schwangerenberatungsstellen
 - zwischen Sozialraumteams und Schwangerenberatungsteams/

- durch Fortbildungen zum Thema Sozialraumorientierung im Netzwerk/
- Frühe Hilfen als Teilbereich Jugendhilfeplanung/
- Langfristige Befragung von Familien über die Auswirkungen der Frühen Hilfen
- Entwicklung eines Fragebogens unter Einbeziehung der Akteurinnen und Akteure der Frühen Hilfen

Eine Anekdote aus der Zukunft:

- Wir werden auf ein Netzwerktreffen Junge Eltern eingeladen und beschließen danach unsere Stellen zu reduzieren und die frei gewordenen städtischen Mittel in die Projektideen der jungen Familien zu geben.

Was haben wir von den anderen Kommunen gelernt?

- In dialogischer Haltung Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern und Familien zu begegnen.
- Partizipation von Eltern findet fast ausschließlich in der Einzelfallarbeit statt. Oft wird nur mit »vermuteten Bedarfen« gearbeitet. Es fehlen bisher Konzepte die Partizipation von Eltern in den Frühen Hilfen konzeptionell breiter aufzustellen.

Ansprechperson:

Susanne Lein

Leitung Koordinierungsstelle Frühe Kindheit

Susanne.Lein@rosenheim.bayern.de